

Niederschrift

zur 45. Sitzung des Hauptausschusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2008/2014)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Mittwoch, den 14.11.2012	18:00- 18:45 Uhr	Stadt Fürstenwalde, Hotel Kaiserhof, Raum Fontane, Friedrich-Engels-Straße 1A

Anwesenheit

Vorsitz

Gerold Sachse ,

Fraktion DIE LINKE.

Monika Fiedler , Martin Gollmer Vertretung für Herrn Rene Benz, Maria Meinl , Käthe Radom ,

CDU-Fraktion

Uwe Koch , Wolfgang Petenati ,

SPD-Fraktion

Jürgen Luban Vertretung für Frau Elisabeth Alter, Roland Schulze , Elke Wagner ,

Bürgermeister

Hans-Ulrich Hengst ,

Verwaltung

Andrea Arnold , Dr. Eckhard Fehse , Franka Koch , Jürgen Roch , Christfried Tschepe , Dr. Ingo Wetter ,

Gäste

Uwe Stemmler , Jürgen Teichmann ,

Abwesend

Fraktion DIE LINKE.

Rene Benz entschuldigt,

SPD-Fraktion

Elisabeth Alter entschuldigt,

FDP-Fraktion

Lothar Hoffrichter entschuldigt, Reinhard Ksink entschuldigt,

Bündnis 90/Die Grünen

Jens-Olaf Zänker ,

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden zur 45. Sitzung des Hauptausschusses.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Anwesenheit fest. Es sind 10 Stadtverordnete und der Bürgermeister anwesend.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Zustimmung Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Bestätigung der Niederschrift der 44. Sitzung vom 17.10.2012

Zustimmung Ja 9 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

TOP 5 Informationen des Vorsitzenden

Informationen des Vorsitzenden liegen nicht vor.

TOP 6 Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung

TOP 6.1 Erwerb eines Kommanditanteiles durch die Gesellschaft für Interessenvertretung der OSE-kommunale Aktionäre GmbH 5/498

Der BM erläutert ausführlich, dass die GfIdOkA –zukünftig KEG– über ausreichende Liquiditätsreserven verfügt und diese im Bereich der Energieversorgung und –sicherung eingesetzt werden sollen. Das Kapital stammt zum einen aus einer Steuerrückzahlung aufgrund eines erfolgreich gegen das Finanzamt geführten Rechtsstreits und zum anderen aus Verträgen mit dem Hauptgesellschafter der E.ON edis AG, der E.ON Energie AG.

Mit den vorhandenen Mitteln will die Gesellschaft sich im Bereich der Energieversorgung und –sicherung engagieren. Ziel ist es, aktiver in den Markt einzugreifen um so die Entwicklung regenerativer Entwicklungen zu unterstützen. Die Gewinnerwartung und damit die Rendite aus der Beteiligung an der E.ON edis AG ist bei fortschreitender Liberalisierung des Strommarktes auf Dauer nicht gesichert, deshalb sucht die Gesellschaft auch aus wirtschaftlicher Sicht ein zweites Standbein. In den vergangenen Wochen gab es vielversprechende Gespräche mit der E.ON edis AG über die Gründung einer EEG Gesellschaft. In dieser Gesellschaft sollen die kommunalen Anteilseigner die Mehrheit stellen. Minderheitsgesellschafter und Komplementär soll eine Tochtergesellschaft der E.ON edis werden.

In die Gesellschaft werden zwei Windkraftanlagen und eine Biogasanlage eingebracht, die über die „Kinderkrankheiten“ hinaus sind. Die Betreuung, Wartung, Unterhaltung etc. werden von der Komplementärin abgesichert. Die Anlagen befinden sich in gutem technischem Zustand und natürlich ist auch eine entsprechende Haftung vertraglich geregelt. Der BM ist optimistisch, dass aus den bestehenden Anlagen die Renditeerwartungen realisiert werden können und die Gesellschaft in der Lage ist, durch den Einsatz der erwirtschafteten Abschreibungen pro Jahr auch weiterhin zu investieren. Unter den Beteiligten wird im Moment darüber diskutiert, die Anlagenabschreibung zu strecken, was dazu führt, dass eine gleichbleibende Rendite erwirtschaftet werden kann.

Auf Nachfrage des Abg. Sachse, ob der Renditesprung aufgrund von Wartungskosten oder außerplanmäßigen Reparaturarbeiten evtl. geringer ausfallen könnte, meint der BM, dass langfristige Wartungsverträge geschlossen werden. Im Wirtschaftsplan sind für die laufende Unterhaltung entsprechende Kosten prognostiziert, die in der Renditeerwartung mit enthalten sind. Außerdem sind die Anlagen von einem unabhängigen Dritten begutachtet worden und entsprechen dem derzeitigen Stand der Technik.

Abg. Sachse erinnert in diesem Zusammenhang an das stattgefundene Energiesymposium im Bür-

gerhaus und die Möglichkeit Akzeptanz für regenerative Energien in der Bevölkerung dadurch zu schaffen, dass die Bürger die Möglichkeit haben, praktisch vor Ort erzeugte Energie zu kaufen. Er fragt, ob diese Möglichkeit für den Fürstenwalder Bürger besteht und Energie, die vor Ort produziert wurde auch hier vor Ort gekauft werden kann. Der BM erklärt, dass dies eher ein Thema für Neuanlagen ist. Grundsätzlich kann jeder im Versorgungsgebiet von E.ON edis regenerative Energie nutzen, denn bereits jetzt werden über 60 ,% der verbrauchten Energie im Netzbereich der E.ON edis aus regenerativen Anlagen gewonnen. In Spitzenzeiten gibt es eine Auslastung von 130, 140 %, so dass Strom abgeführt werden muss. Wenn alle angemeldeten Anlagen im regenerativen Bereich ans Netz gehen, wird die Region in 2 bis 3 Jahren ihren gesamten Bedarf aus diesen Anlagen decken können.

Weitere Anfragen bestehen nicht.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung stimmt dem Erwerb eines Kommanditanteils in Höhe von 3,5 Mio. € von der e.distherm Wärmedienstleistungen GmbH an der zu gründenden GmbH & Co. KG zu.

Zustimmung Ja 10 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 6.2 Entsendung von Mitgliedern in den Aufsichtsrat der Fürstengalerie GmbH 5/511

Es besteht kein Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung bestellt Frau Elisabeth Alter, Herrn Dr. Eckhard Fehse, Herrn Stephan Wende, Herrn Gerold Sachse, Herrn Jens Hoffrichter und Herrn Lothar Hoffrichter in den Aufsichtsrat der Fürstengalerie GmbH.

Den Aufsichtsratsvorsitz übernimmt Herr Hans-Ulrich Hengst. Zum Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden wird Herr Dr. Eckhard Fehse bestimmt.

Zustimmung Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 6.3 Beschluss über die Eckwerte der Haushaltssatzung 2013 5/508

Der Erste Beigeordnete erläutert die Eckwerte zum Haushalt 2012/2013 ausführlich. Die Erträge werden vom Ansatz 2012 (51,2 Mio€) zum voraussichtlichen Soll auf 47,8 Mio€ einbrechen. Der prognostizierte Gesamtüberschuss wird sich damit auf einen Fehlbetrag in Höhe von 1,7 Mio€ umkehren.

Die Eckwerte für 2013 wurden ebenfalls zusammengetragen. Bei den Aufwendungen wird etwa das Niveau von 2012 (rd. 49 Mio€) gehalten. Damit ergibt sich ein Defizit von rd. 3,7 Mio€. Auch in den Folgejahren werden die Fehlbeträge aus 2012 und 2013 nicht kompensiert werden können. Um ein Haushaltssicherungskonzept auszuschließen, schlägt die Verwaltung vor, Kürzungen von insgesamt 1,35 Mio€ vorzunehmen, um bis 2016 wieder einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können. In der Verwaltung werden gegenwärtig alle Einsparungsmöglichkeiten diskutiert und geprüft. Andererseits stehen für 2013 Projekte an, die Mehraufwendungen erwarten lassen.

Für die Jahre 2014 bis 2016 wurden aus jetziger Sicht die Hochrechnungen angestellt. Ob sie so eintreffen, hängt nicht nur von der Entwicklung in Fürstenwalde sondern von der Gesamtentwicklung im Land Brandenburg ab.

Die größten Einnahmeprobleme stellen weg brechende Steuereinnahmen dar.

Diese begründet der BM zum einen mit der Erhebung der Altanschließerbeiträge. Diese schlugen bei zahlreichen großen Unternehmen insofern zu Buche, als dass sich durch die Zahlung z.T. erheblicher Summen die Gewinne reduzierten. Zum anderen befindet sich der E.ON-Konzern in einem Umstrukturierungsprozess, was sich auch auf den Regionalversorger E.ON-edis auswirkt. E.ON muss

Rückstellungen für diesen Prozess in Höhe von rd. 40 Mio€ bilden, von dem ein Großteil das steuerliche Ergebnis schmälert. Wenn diese Maßnahmen in den kommenden Jahren erfolgreich durchgeführt werden, wird sich die Gewinnerwartung wieder verbessern.

Sobald die Diskussionsprozesse in den einzelnen Fachbereichen über Einsparungsmöglichkeiten aber auch Einnahmeerhöhungen abgeschlossen sind, werden den Abgeordneten die genaueren Daten vorgestellt. Davon unabhängig gehen die prognostizierten Investitionsvorhaben der einzelnen Fachbereiche schon jetzt in die Vorstellung bzw. Diskussion in die Fachausschüsse.

Der Erste Beigeordnete informiert, dass das neue Haushaltssystem DATEV über den Jahreswechsel eingeführt werden soll und den Abgeordneten dann auch der Haushalt auf der Grundlage dieses neuen System zur Verfügung gestellt wird.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt als Eckwerte für die Haushaltssatzung 2013 Erträge in Höhe von 46,50 Mio.€ und Aufwendungen von 48,85 Mio.€.

Zustimmung Ja 8 Nein 0 Enthaltung 3 Befangen 0

TOP 7 Informationen der Verwaltung

Es liegen keine Informationen der Verwaltung vor.

TOP 8 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses

Die Abg. Fiedler bittet um Auskunft, was mit der alten Turnhalle in der Langewahler Straße und mit den Ruinen in der Beeskower Chaussee geschieht.

Der BM berichtet, dass es nach wie vor keinen neuen Sachstand gibt. Die Grundstücke befinden sich nicht bzw. das Grundstück an der Langewahler Straße nur z.T. im Zugriff der Verwaltung.

Die Abg. Fiedler fragt nach, welche Pläne mit den durch Abriss bei der Wohnungsbaugenossenschaft frei gewordenen Flächen bestehen.

Der BM informiert, dass insbesondere im Bereich Fürstenwalde Nord eine Einfamilienhausbebauung vorstellbar wäre. Entsprechendes Interesse zur Vertiefung dieser Pläne seitens der Verwaltung wurde an die Wohnungsbaugenossenschaft herangetragen.

TOP 9 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Die öffentliche Sitzung wird geschlossen. Die Niederschrift umfasst 4 Seiten.

Gerold Sachse

Franka Koch

Vorsitzender

Schriftführerin